

Aufkeimender Optimismus in der Leasingbranche

Löst sich der Attentismus der Investoren auf?

34

Joachim Gürtler und Arno Städtler

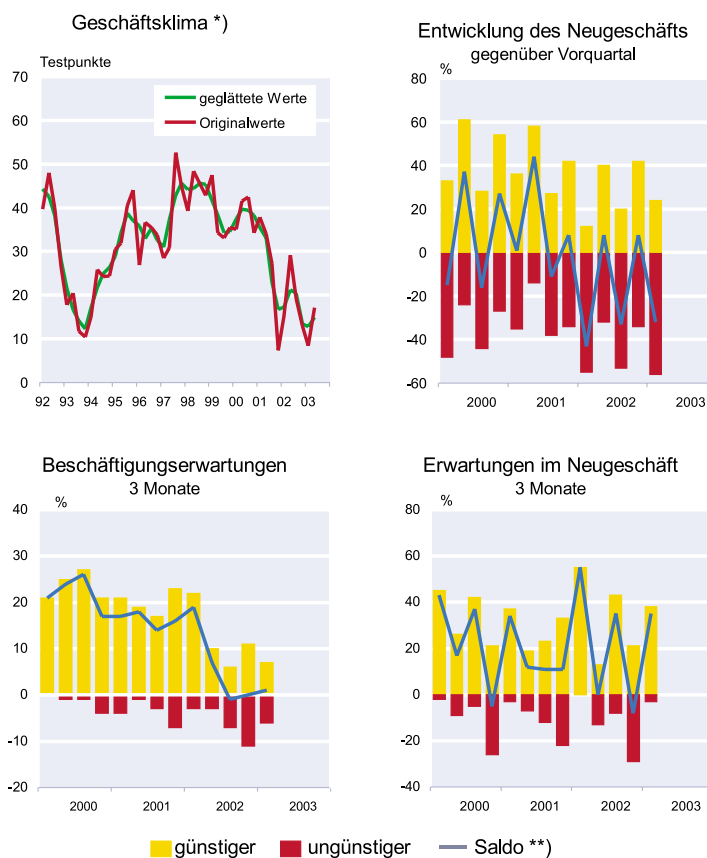
Der Anteil der Anlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt geht in Deutschland seit Jahren zurück. Die gesamtwirtschaftliche Investitionsquote belief sich 1970 noch auf 26,1%, fiel bis 1980 auf 23,2% und erreichte schließlich 2002 ihren vorläufigen Tiefpunkt mit nur noch 18,4%. Die Besorgnis erregende Investitionsschwäche hielt bis zuletzt an. Im Jahr 2002 reduzierten sich die Ausgaben für Bauten und Ausrüstungsgüter nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nominal um 7,9%, nach - 4,3% in 2001, und auch im ersten Quartal des laufenden Jahres lagen sie weiter im negativen Bereich. Ausschlaggebend hierfür sind die noch immer nicht genügend ausgelasteten Produktionskapazitäten bei weiterhin labiler Gesamtnachfrage und die Unsicherheit bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung, hinzu kommen verstärkte Finanzierungs- und Ertragsprobleme vieler mittelständischer Unternehmen.

Die frappante Investitionszurückhaltung der deutschen Unternehmen hat sich auch auf die Stimmung der Leasinggesellschaften niedergeschlagen. Bereits seit fast zwei Jahren ist dieser Stim-

mungsindikator – mit Ausnahme des ersten Quartals 2002 – abwärts gerichtet. Das Geschäftsklima (geglättet) fiel im vierten Quartal 2002 auf den niedrigsten Wert seit Herbst 1993. Nach der ersten Leasingumfrage im Jahr 2003 deutet sich nun eine langsame Verbesserung an, insbesondere haben sich die Geschäftserwartungen für das Sommerhalbjahr – also bis zum Herbst – aufgehellt (vgl. Abb. 1).

Abb. 1

Mobilien-Leasing: Geschäftsklima signalisiert Trendwende? 1. Berichtsquartal 2003



*) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

**) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2003.

Nach den Ergebnissen des jüngsten ifo Konjunkturtests in der Leasingbranche hat sich der Geschäftsverlauf zwar etwas verschlechtert, die Unternehmen waren aber mit der aktuellen Lage noch im Großen und Ganzen zufrieden. Jedes zehnte Leasingunternehmen bewertete im ersten Quartal 2003 die aktuelle Geschäftslage als günstig, 82% als befriedigend, und 7% der Testteilnehmer empfanden ihre augenblickliche Situation als schlecht. Mit per saldo 4% überwogen damit die positiven Stimmen nur noch wenig. Die Urteile liegen zwar noch weit vom vergleichbaren Vorjahreswert (per saldo + 16%) entfernt, positiv ist aber durchaus zu sehen, dass die negativen Meldeanteile weiter abgenommen haben. Hinsichtlich der Perspektiven im kommenden halben Jahr äußerten sich die Testteilnehmer mit erhöhter Zuversicht: Jedes dritte Unternehmen erwartet einen günstigeren Geschäftsverlauf, die Mehrheit (65%) rechnet mit einer gleichbleibenden Entwicklung, und nur noch 2% (Vorquartal: 20%) sehen ihre Perspektiven als eher düster an. Mit per saldo + 31%, nach + 10% im vierten Quartal 2002, haben jetzt die zuversichtlichen Stimmen ein deutlicheres Übergewicht. Offenbar löst sich der Attentismus der In-

vestoren langsam auf, und die zyklischen Aufschwungskräfte gewinnen allmählich die Oberhand.

Nachdem die Leasingunternehmen im ersten Quartal 2002 erstmalig mit einem spürbar rückläufigen Neugeschäft konfrontiert wurden, blieben auch die Ergebnisse im weiteren Verlauf des Jahres deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück. Erstmals seit 1994 verfehlte das Neugeschäft im Mobilien-Leasing im Jahresdurchschnitt das Vorjahresergebnis, und zwar in einer Größenordnung von gut 2% (Städtler 2002). Gleichwohl dürfte die Leasingquote 2002 weiter gestiegen sein (über 22%). Diese neuerlichen Marktanteilsgewinne sind nicht zuletzt auch auf die zurückhaltendere Kreditvergabe des Bankensektors gegenüber mittelständischen Unternehmen zurückzuführen. Auch in den ersten drei Monaten 2003 blieben die Ergebnisse – nach Ansicht der Testteilnehmer – deutlich hinter den Vorjahresergebnissen zurück. Allerdings hat sich der Abwärtstrend nicht weiter beschleunigt, die Talsohle beim Neugeschäft erscheint in Sichtweite. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal mussten per saldo 35% der Unternehmen Einbußen im Neugeschäft hinnehmen, nach per saldo – 39% im Vorquartal und – 38% vor zwei Quartalen. Hinsichtlich der Perspektiven in den kommenden Monaten ist die bisherige Verunsicherung nun von einem gemäßigten Optimismus abgelöst worden, nachdem die höhere Dienstwagenbesteuerung und andere investitionsschädliche Maßnahmen am 9. April vom Vermittlungsausschuss abgewendet wurden. Die Mehrzahl der Testteilnehmer (59%) rechnet mit einer gleichbleibenden Entwicklung, 38% gehen von einem höheren Neugeschäft aus, und nur noch wenige Testteilnehmer (3%) befürchten eine weitere Abnahme. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert fiel der Optimismus aber doch verhalten aus (per saldo + 35% gegenüber + 55% im ersten Quartal 2002).

Nach wie vor einen Hauch günstiger scheint die Stimmung im Kraftfahrzeug-Leasing zu sein, wenngleich sich das Geschäftsklima gegenüber dem Vorquartal eingetrübt hat. Per saldo sprachen aber dennoch fast 20% der Testteilnehmer von einem günstigen Geschäftsverlauf, und auch genauso viele Unternehmen sehen der kommenden Entwicklung im Sommerhalbjahr 2003 mit Zuversicht entgegen. Dennoch lassen die Auftragsbücher vieler Unternehmen noch zu wünschen übrig, das Neugeschäft ist sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahresquartal etwas weniger deutlich zurückgegangen als im Durchschnitt der Leasingbranche. In den Erwartungen hinsichtlich des Neugeschäfts setzte sich wieder Optimismus durch, per saldo fast zwei Fünftel der Gesellschaften im Kraftfahrzeug-Leasing hoffen in den kommenden Monaten auf ein Anspringen des Neugeschäfts.

Geringfügig weniger Unternehmen als in den letzten beiden Quartalen klagten über Behinderungen der Geschäftstätigkeit, dennoch berichtete immer noch jedes zweite Leasingunternehmen über Beeinträchtigungen seiner Tätigkeit.

Die Sorgen über schwach gefüllte Auftragsbücher standen dabei wieder an erster Stelle, nachdem zuvor Behinderungen durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen vorübergehend den ersten Rang einnahmen. Wieder mehr Anlass zur Kritik boten die fehlenden Aufträge im ersten Vierteljahr 2003, mehr als 40% der Unternehmen waren mit ihren Auftragsbeständen unzufrieden. Behinderungen durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen verringerten sich erheblich, nur noch 24% (gegenüber 43% im Jahresabschlussquartal 2002) fühlten sich am aktuellen Rand davon noch betroffen. Nachdem das ursprüngliche Steuerpaket der Bundesregierung – insbesondere die »Leasing- und Dienstwagensteuer« – zurückgezogen wurde, war die Verunsicherung offenbar nicht mehr ganz so verbreitet. Die konjunkturelle Entwicklung hat den Fachkräftemangel von Leasingexperten fast vergessen lassen, nur noch vereinzelt waren diese Klagen zu hören (2% gegenüber 16% im entsprechenden Vorjahresquartal). Refinanzierungsprobleme (mit 10% der Nennungen) verminderten sich marginal, sonstige Einflussgrößen spielten nach wie vor keine Rolle (3%).

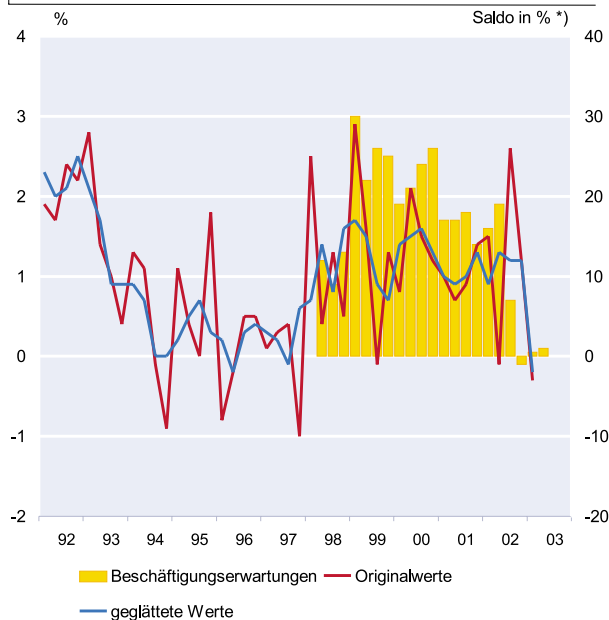
Beschäftigungszuwachs kommt zum Stillstand

Nachdem die Beschäftigung in der Leasingbranche in der zweiten Jahreshälfte 2002 vorübergehend nach oben tendierte, hielten sich Personaleinstellungen und -entlassungen nun die Waage. Nach den aktuellen Befragungsergebnissen hatten im Laufe des ersten Vierteljahres 2003 36% der Leasingunternehmen Personal eingestellt, dem standen aber 35% mit Personalentlassungen gegenüber, 29% der Testfirmen konnten ihr Personal weitgehend halten. Insgesamt stagnierte damit die Zahl der Beschäftigten. Dabei fällt auf, dass die kleineren Gesellschaften ihr Personal halten bzw. eher ausweiten konnten, die größeren Unternehmen dagegen ihr Personal verringerten. Die Erwartungen für die nächste Zeit sind nach wie vor von Vorsicht geprägt; die überwiegende Mehrheit der Testteilnehmer (87%) geht davon aus, dass sich die Zahl der Beschäftigten in den nächsten Monaten im Großen und Ganzen kaum verändern wird. Bereits zum dritten Mal in Folge halten sich optimistische und pessimistische Stimmen die Waage (vgl. Abb. 2).

Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungsinvestitionen: Belebung im zweiten Halbjahr zu erwarten

Das drohende Steuerpaket der Bundesregierung und die sehr verhaltene Konjunktorentwicklung hatten bei den Investoren zu einer fehlenden Planungssicherheit und zu einem ausgeprägten Attentismus geführt. Es werden nur die wichtigsten Anschaffungen getätigt und die zyklischen Aufwärtstendenzen dadurch unterdrückt. Das Geschäftsklima der Leasinggesellschaften, das zusammen vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ermittelt wird, korreliert meist sehr eng mit der allgemeinen In-

Abb. 2

**Mobilien-Leasing:
Beschäftigung kommt zum Stillstand**
1. Berichtsquartal 2003


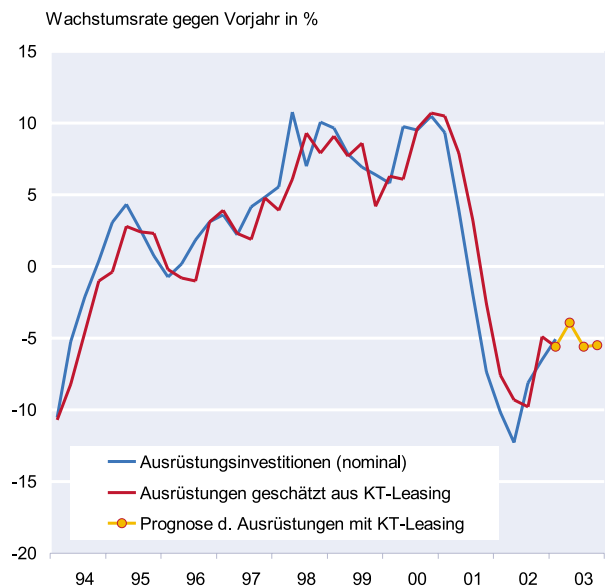
*) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2003.

vestitionsentwicklung, da die Leasinggesellschaften alle Arten von Investitionsgütern an alle Sektoren der Wirtschaft vermieten und die Leasingquote für Mobilien mit gut 22% recht hoch ist. Deshalb ist der neuerdings aufkeimende Optimismus bei den Geschäftserwartungen der Leasinggesellschaften für die nächsten sechs Monate ein ermutigendes Signal für die Investitionstätigkeit in Deutschland.

Nun, da das Steuerpaket am 9. April zurückgezogen wurde, der Irak-Krieg beendet ist und die Aktienmärkte freundlicher tendieren, bestehen also Chancen, dass sich die seit vier Quartalen leicht aufwärts gerichtete Tendenz der Ausrüstungsinvestitionen fortsetzt und eventuell im Sommer erstmals eine positive Wachstumsrate erreicht wird, was auch die Leasingbranche beflügeln würde. Nach der langen Investitionszurückhaltung gibt es bei den Unternehmen genügend aufgeschobene Projekte – zumindest im Bereich der Ersatzinvestitionen – die zügig realisiert werden können. Vor allem die exportorientierten Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes können sich offenbar keine weitere Investitionszurückhaltung mehr leisten. Nach dem jüngsten ifo Investitionstest plant die westdeutsche Industrie für das laufende Jahr ein nominales Wachstum ihrer Investitionsausgaben um rund 5% (Weichselberger 2003). Der Frühindikator für die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen, der aus den Geschäftserwartungen der Leasingunternehmen – mit dem Stand von Ende März/Anfang April – geschätzt wird, deutet

Abb. 3

**Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungsinvestitionen:
Verunsicherung in ersten Halbjahr 2003**
- geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -


Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2003, Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts, 1. Quartal 2003.

aber noch eher auf eine Seitwärtsbewegung hin (vgl. Abb. 3). Hierbei ist indessen zu bedenken, dass der Dateninput für die Schätzung, also die Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Einschätzungen der Leasinggesellschaften zu diesem Zeitpunkt von einer bisher kaum gekannten Unsicherheit geprägt waren. Im Laufe des Aprils haben mehrere Ursachen dazu geführt, dass die Beurteilung der künftigen Entwicklung mit mehr Sicherheit vorgenommen werden kann. Der jüngste monatliche Konjunkturtest in der Leasingbranche zeigt bereits eine signifikant bessere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen an.¹

Die Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute vom Frühjahr geht für das Gesamtjahr 2003 von einem nominalen Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen einschließlich der sonstigen Anlagen um 1,8% aus. Die neuesten Geschäftserwartungen der Leasinggesellschaften lassen diese Schätzung plausibel erscheinen.

Literatur

Städtler, A. (2002), »Leasing im Sog der Investitionsflaute – Trotz Einbußen im Neugeschäft werden Marktanteilswerte realisiert«, *ifo Schnelldienst* 55 (22), 34–42.

Weichselberger, A. (2003), »Westdeutsche Industrie: Nach Rückgang 2002 in diesem Jahr Erhöhung der Investitionen«, *ifo Schnelldienst* 56 (3), 23–27.

¹ Vorläufige Ergebnisse aus ifo Konjunkturtest Dienstleistungen.